

I.

Die Anfänge des Klosters Heeslingen.

Von Theodor Ritter von Sidel.

Einige Jahre nachdem Ehrentraut im Friesischen Archiv 2, 345 die älteste Königsurkunde für das Nonnenkloster zu Heeslingen (Diplom Otto III. vom 17. März 986) veröffentlicht hatte, bot Hodenberg in dem Zevener Urkundenbuche No. 1 ein zweites Stück, welches gleich jenem Diplom über die Stiftung des Klosters berichtet. Daß die Form letzterer Urkunde dem Herausgeber wenig Vertrauen einflößte, verräth schon die Beschreibung, welche er giebt: „Auf Pergament geschrieben, sehr alte, vielleicht aus dem Anfange des 12. Jahrhunderts stammende Urkunde ohne Jahr und Tag, auch ohne Angabe des Ausstellers (K. Otto) und ohne Siegel oder sonstiges Zeichen der Originalität.“ Aber den Inhalt fand Hodenberg ebenfalls bedenklich, da er ihn nicht in Einklang mit den Angaben der noch im Original erhaltenen königlichen Präcepte zu bringen wußte. Bezeichnete er trotzdem einen K. Otto als Aussteller der neuen Urkunde und dachte er dabei an Otto I, so geschah es nur vermuthungsweise und um anderer Nachrichten willen, laut denen das Kloster unter Otto I. gegründet sein soll. Und diese Vermuthung galt als so wenig sicher, daß Dehio ¹⁾ von einer Urkunde Adaldags aus der Zeit Otto I. sprechen konnte. Fehlte so jeder Maßstab zur Beurtheilung und Schätzung der namenlosen Urkunde, so hat man bisher auch keinen rechten Gebrauch von ihr zu machen vermocht.

¹⁾ Geschichte des Erzst. Hamburg-Bremen 1, Anm. 19 zu S. 114
1890.